

Mittwoch den 19. Juni 1867.

Deutschland.

Berlin, 18. Jun. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Conſiſtorial-Rath Heinrich zu Breslau den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Bürgermeister a. D. Sobus zu Berchweiler im Kreise St. Wendel und dem Kaufmann Carl August Walter zu Bafewald den königlichen Kronorden vierter Klasse, den Gerichtsholzen Otto zu Needchen im Kreise Freistadt und Volkmann zu Stäbendorf im Kreise Neisse, dem Seckmeister Carl Hedel auf der Domaine Langenbogen im Mansfelder Seekreise und dem Arbeitmann Carl Friedrich Schwarz zu Neustettin das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Post-Expedienten-Anwärter Emil Rettig zu Artern im Kreise Sangerhausen und dem Bierbrauer Heinz Schmitz zu Köln die Rettungs-Medaille am Bande verliehen; die Intendantur-Affessoren Lange und Jensch vom 4., Weppeler vom 5., Wimmel vom 9., v. Schilgen vom 7., Heischel vom 2., Schöber vom 11. und Weninger vom 10. Armee-Corps zu Militär-Intendantur-Räthen ernannt, sowie dem Stadtgericht-Depotthal-Rendanten Frische hierſelbſt bei ſeiner Verſetzung in den Ruheſtand den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Die bisherigen Notarien Friedrich Albert 1. und Wilhelm Neufel in dem bisherigen Ober-Amtsbezirke Weisenheim sind als Notare für den Friedens-Gerichts-Bezirk Weisenheim, im Landgerichtsbzirk Coblenz, mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Weisenheim, vom 1. Juli d. J. ab befristigt worden. — Der Rechtsanwalt und Notar Lazarus zu Neustadt G.W. ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Berlin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Charlottenburg, versetzt und der Kreisrichter Aldermann in Callies zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Briesen und zugleich zum Notar im Departement des Kammergerichts, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neustadt G.W., ernannt worden. — Der Kreisgerichtsrath Leopold in Colberg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht daselbst und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Cöslin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Colberg und mit der Verpflichtung ernannt worden, statt seines bisherigen Amtscharakters fortan den Titel „Juliagrab“ zu führen. — Der Thierarzt erster Klasse Frid zu St. With ist zum Kreis-Thierarzt des Bezirks Malmédy-Montjoie ernannt worden.

Der Fortifications-Secretär Raasch, die Intendantur-Secretäre Nimpsler I., Klobitz, Kresse und Döring, der Geheime Calculator Wald-aefel vom Kriegs-Ministerium, der Intendantur-Secretär Fendler, der Fortifications-Secretär Hertel, der Intendantur-Secretär Schubert, die Intendantur-Registratoren Hufnagel und Schulz, sowie der Intendantur-Registratur-Assistent Koch sind zu Geheimen erprobenden Secretären und Calculatoren im Kriegs-Ministerium und der Intendantur-Registratur mit dem Charakter als Geheimer Registratur Haeußler, der Intendantur-Registratur Seyer, der Geheime Kanzlei-Secretär Stachel und die Intendantur-Registratoren Kemmert und Dürre zu Geheimen Registratoren im Kriegs-Ministerium ernannt worden. (St. A.)

○ Berlin, 18. Juni. [Bairns Zustimmung. — Ver-
 handlungen mit Dänemark. — Organisation Hannover's.
 — Verminderung des Schreibwesens. — Zollvereinscon-
 ferenz.] Heute ist hier die Beitrittserklärung Baiens zum Prälimi-
 nar-Vertrag vom 4. Juni durch Hrn. v. Tauffkirchen übergeben worden.
 — Die „K. Z.“ bringt die Nachricht, noch vor dem 1. October würde
 die Rückcedirung des nordschleswigschen Districtes stattfinden und habe
 deshalb eine Vereinigung mit Dänemark stattgefunden. Aber die zunächst
 ausweichende Antwort Dänemarks in Bezug auf die Garantiefrage wird
 wohl erst noch weitere Verhandlungen nothwendig machen, um das zu
 erreichen, was die „K. Z.“ schon als festgestellt bezeichnet. — Alle in
 den Zeitungen verbreiteten Nachrichten, die Verhandlungen mit dem ehe-
 maligen Herzog von Nassau betreffend, sind irthümlich, sowohl was die
 angeblichen Grundlagen als was den Stand der Verhandlungen betrifft.
 — Im Staats-Ministerium, welches heute Sitzung hält, wird, wie man
 hört, zunächst die Frage wegen der Organisation der Verwaltung in
 Hannover zur Sprache kommen und es wird dabei zuerst die Frage
 entschieden werden, ob die preussischen Regierungseinrichtungen, nämlich
 die Eintheilung in Regierungsbezirke und Landrathsämter, eingeführt oder
 die bisherigen Landdrosteien beibehalten werden sollen. Im letzten
 Falle würden nur die Amtsbezirke unter den Landdrosteien aufrecht er-
 halten werden und nicht die preussischen Landrathsämter eingeführt.
 Wenn aber die Provinz nach altpreussischer Weise in Regierungsbezirke
 eingetheilt und die Verwaltung ebenso wie in den andern Provinzen
 eingerichtet werden sollte, so würden die Landrathsämter zwischen den
 Regierungen und den Amtsbezirken eingefügt werden. Letztere bleiben
 also in jedem Falle bestehen. Werden Regierungsbezirke beliebt, so
 würde die Provinz in 4 solche getheilt werden, nämlich Hannover,
 Osnabrück, Lüneburg und Stade. Die Nachricht aber, daß der Polizei-
 Präsident von Königsberg, Hr. v. Leipziger, zum Regierungs-Präsi-
 denten in Osnabrück designirt sei, ist schon deshalb nicht richtig, weil
 es ja noch gar nicht feststeht, ob überhaupt Regierungsbezirke eingerichtet
 werden. — In Beziehung auf unsere neulich gegebene Notiz, daß die
 Ministerien eine Verminderung des Schreibwesens beabsichtigen, können
 wir jetzt melden, daß, nachdem nun ein „Armee-Verordnungsblatt“ ein-
 gerichtet ist, von welchem Exemplare amtlich den Provinzialbehörden zu-
 gesandt werden, von der separaten Ausfertigung der darin enthaltenen
 Verfügungen an diese Behörden Abstand genommen werden soll. — Ein
 Erlaß des Handelsministers an sämtliche Königl. Eisenbahn-Direc-
 tionen mit Ausnahme der Ostbahn (wo solche Einrichtung schon besteht)
 beauftragt dieselben, auf allen Courier-, Schnell- und Personenzügen in
 ihren Verwaltungskreisen ein oder auch mehrere Coupés für Nicht-
 raucher einzurichten und binnen 6 Wochen anzugeben, ob dieser Auftrag
 ausgeführt ist. — Die bevorstehende Zollvereins-Conferenz wird sich mit
 Tariffragen gar nicht beschäftigen, sondern nur das neue Zollvereinsver-
 hältniß in ihre Beratung geben, wobei zugleich die Frage der Einfüh-
 rung eines neuen Steuermodus für Tabak besprochen werden soll. Was
 die Zeitungen über den Tag, wann die Konferenz zusammentreten soll,
 sagen, ist richtig, nämlich es wird der 24., 25. oder 26. sein. Da-
 nach fallen auch die Angaben der „E. G.“, nach welchen bei der be-
 vorstehenden Conferenz eine Erhöhung des Tarifs beantragt werden solle,
 um die in ganz Deutschland mit Ausfluß Preußens erhöhten Ausgaben
 für den Militär-Etat zu decken. Die Mittheilung, welche jetzt durch die
 Presse geht, daß auf dem ganzen Zollgebiet die Einführung der Most-
 steuer beabsichtigt werde, bestätigt sich in keiner Weise.

= Berlin, 18. Juni. [Pariser Eindrücke. — Kaiser Napoleon. — Abreise des Kaisers von Rußland. — Reichstagswahlen. — Freiligrath's Felt.] In den zusehenden Kreisen weiß man nicht genug von den günstigen Eindrücken zu erzählen, welche Se. Maj. der König und das Kronprinzliche Paar von dem Pariser Aufenthalt empfangen haben und welche in dem entsprechenden Verhältnisse zu den Sympathien zu stehen scheinen, die der König und das kronprinzliche Paar sich in Paris erworben haben. Der König war — wie Personen aus seiner Umgebung erzählen — stets bei besser Laune und erging sich namentlich jedesmal in scherzhaften Aeußerungen, so oft ihm der Zufall einen der hiesigen Sicherheitsbeamten, welche zum Gefolge gehörten, entgegenführte. — Der Gegenbesuch des Kaisers Napoleon am dieselbigen Hofe gilt als feststehende Thatsache, doch wird er erst im October erfolgen; man richtet für den Kaiser in dem Schlosse die-

selben Zimmer her, welche Napoleon I. im Jahre 1806 inne hatte. — Bei der gestrigen Abreise des Czaren waren wie am Vormittage bei der Parade besondere und ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln getroffen. Zu beiden Seiten der Verbindungsbahn war eine Postenkette von Schutzmännern zu Fuß und zu Pferde aufgestellt. Das Publikum, welches hier und da aufgestellt hatte, schaute verwundert drein und verhielt sich, als der Zug vorüberfuhr, lautlos. Der Kaiser zeigte sich vorübergehend am Wagenfenster. — Graf Bismarck scheint seine Abreise doch noch verschoben zu haben und persönlich den Landtag am nächsten Montag schließen zu wollen. Seine Anwesenheit scheint auch wohl noch für die Fortführung der Zollvereins-Angelegenheit wichtig zu sein; der bayerische Ministerialrath Gr. Tauffkirch ist hier eingetroffen, um im Sinne eines Anschlusses Baierns thätig zu sein. — Es darf als feststehend angesehen werden, daß die Wahlen zur ersten Legislaturperiode des Reichstages etwa 14 Tage nach dem Landtagsschlusse, also um die Mitte des nächsten Monats und zwar für die letzte Hälfte des August ausgeschrieben werden. Der hiesige Magistrat trifft bereits hiernach seine Vorkehrungen, um die äußerst umfassende Arbeit besser bewältigen zu können, zumal da dieselbe diesmal in die Zeit fällt, in welcher viele Beamte beurlaubt sind. — Der nächste Montag bringt in beiden Häusern des Landtages die durch Formalitäten bedingten letzten Sitzungen der außerordentlichen Session und die Schlußsitzung im weißen Saale; in beiden Häusern wäre noch wichtiger Stoff abzuwickeln, doch pflegt in solchen letzten Sitzungen gerade dazu die Muße zu fehlen. — Das gestern hier veranstaltete Freiligrath-Fest hatte eine überaus zahlreiche Betheiligung gefunden und machte ganz besonders durch die gehaltvolle und schwunghafte Rede von Rudolf Gottschall einen vortrefflichen Eindruck.

[Das Staatsministerium] hat sich in letzter Zeit, wie verlautet, auch mit der Aufhebung der Spielbanken beschäftigt.

[Zeitungsfteuer.] Die Vermuthung einiger Zeitungen, daß die neuen Provinzen von der Zeitungsfteuer befreit bleiben sollen, ist wie das „Volksbl.“ hört, irrig. Die Verschiedenheit in der Besteuerung der Zeitungen in den alten und den neuen Provinzen dauert nur deshalb fort, weil rücksichtlich der Zeitungsfteuer noch kein Beschluß gefaßt ist, was wohl damit zusammenhängt, daß die Zeitungsfteuer überhaupt einer Aenderung unterworfen werden soll.

[Das preussische Strafrecht] soll nunmehr in allen neu erworbenen Ländern eingeführt werden.

[Untersuchung gegen v. Scheve.] Wie das officiële Organ des Polizei-Präsidiums meldet, wird die gegen den Lieutenant v. Scheve eingeleitete Untersuchung nach Möglichkeit beschleunigt, so daß die kriegsgerichtliche Entscheidung binnen Kurzem erfolgen wird.

[Die Recherchen wegen des Corny'schen Mordes] haben neuerdings namentlich durch Angaben eines in Rummelsburg in Strafhast befindlichen Kellners wiederum auf Spuren geführt, die zu verfolgen hinreichende Verdachtsmomente vorgelegen haben müssen, denn es sind in der Sache bereits Zeugen gerichtlich vernommen worden. Es

ist nämlich der Verdacht auf einen gegenwärtig in Untersuchungshaft befindlichen Kaufmann, einen anderen nicht näher bezeichneten Freund desselben und die Geliebte des Gesehnen, welche sich mit ihrem Bräutigam zusammen wegen Diebstahls in Haft befindet, gelenkt. Die Personen sollen bis zur That, am 18. Februar d. J., in der Schornhorststraße gewohnt, dann aber plötzlich aus jener Gegend spurlos verschwunden sein. So viel steht fest, daß der Kaufmann über seinen Aufenthalt am 18. Februar unwahre Angaben gemacht und sich um die Zeit des Mordes in der Gegend beim oder gar auf dem Gräzmaier aufgehalten hat. (Ref.)

Potsdam, 17. Juni. [Die Abreise des Kaisers von Rußland.]
Se. Majestät der Kaiser, Se. kaiserliche Hoheit Großfürst Wladimir, Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Carl, Prinzessin Friedrich Carl mit den drei Prinzessinnen Töchtern begaben sich heute Morgens halb 11 Uhr mit einem Extrazug nach der Haltestelle bei Schöneberg. Der Kaiser trug preussische Generals-Uniform, das Band des schwarzen Adler-Ordens und die Kette des Hohenzollern-Ordens; der Großfürst russische Kaiser-Uniform. Se. Majestät der König mit militärischer Suite waren ebenfalls per Extrazug etwa dreiviertel Stunde vorher abgefahren. Se. Majestät der König und die Prinzen trugen preussische Generals-Uniform, dazu das Band des Andreas-Ordens. Gegen $\frac{1}{2}$ 3 Uhr trafen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in Begleitung der Suiten und des Gefolges mit Extrazug in Potsdam wieder ein. Um 5 Uhr war in der blauen Parafesamer Familientafel. Ihre Maj. die Königin-Wittve nahm daran nicht Theil; außer den kaiserlichen Gästen, Sr. Maj. dem Könige und den Witteliern der königl. Familie waren bei derselben noch Prinz August von Württemberg, Herzog Wilhelm von Mecklenburg, Prinz Heinrich von Hessen, Herzog Einar von Oldenburg, Prinz Nicolaus von Nassau anwesend. Zu gleicher Zeit war im Marckalls-Saal Marckallstafel. Auf $\frac{7}{8}$ 4 Uhr Abends war die Abreise des Kaisers und des Großfürsten angefest. Zur Verabschiedung auf dem Perron waren versammelt: Se. Majestät der König, Ihre königl. Hoh. der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin hatte sich bereits in dem Stadtschloß von dem Kaiser verabschiedet und sämtliche Prinzen und Prinzessinnen, die an der Familientafel Theil genommen hatten; der kaiserl. russische Gesandte v. Dubril und die Mitglieder der Gesandtschaft, sowie Frau von Dubril und Frau v. Mohrenheim, der Minister-Präsident, General v. Bonin, General-Frhr. v. Boen, der Commandant von Potsdam, Oberst v. Kessel, die Ordnonanz-Offiziere und eine Deputation des dem Großfürsten verliehenen Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12, von Civilbehörden Polizei-Director Engelken. Der Abschied Sr. Majestät des Kaisers von Sr. Majestät dem Könige und den Mitgliefern der königlichen Familie war herzlich und bewegt.
(Staats-M.)

Danzig, 17. Juni. [Marine.] Die Corvette „Arcona“ wurde in der vergangenen Woche entmastet und ist heute mit dem Löschen der Maschine begonnen, um den Schiffskörper auf eine Helling schlepper zu können. Das Schiff soll eine Reparatur erfahren, da es auf seinen vielfachen Reisen unter der Aequatorhöhe bedeutend im Holzwerk gelitten. Zum Aufschleppen sind hydraulische Hebemaschinen beschafft worden, welche bei der Probe eine so gewaltige Kraft entwickelt haben, daß man zuversichtlich hofft, die riesige Arbeit dadurch zu ermöglichen. (Belehr. Btg.)

Hannover, 17. Juni. [Tagesbericht.] Der Fall Dberg erlebt jetzt keine zweite Auflage; die Versetzung des Amtsgerichtsassessors von Adeleßen von Stidhausen in Ostfriesland nach Straßund ist auf dessen dem Justizminister nach der Debatte über die Angelegenheit im Abgeordnetenhaus geäußerten Wunsch wieder zurückgenommen worden. Der wegen welfischer Agitationen verhaftete Gutsbesitzer v. Feinsen sen. zu Gestorf ist gegen Bestellung einer Caution von 1000 Thlr. aus der Untersuchungshaft in Berlin wieder entlassen. — Auch die Königl. Polizeidirectionen zu Celle und zu Göttingen werden zu Hefs Beamte aus den älteren Provinzen erhalten. In Celle tritt an die Spitze der Polizei der Polizei-Inspector Schubardt aus Stettin, in Göttingen tritt der Polizeirath Grote von seiner Function als Polizeidirector zurück und

wird in dieser durch einen altpreussischen Beamten ersetzt werden. — Den Vertretern der Rineburger Ritter im provinziallandtschaftlichen Collegium ist jetzt Gelegenheit gegeben, zu zeigen, ob sie sich mit den neuen Verhältnissen ausgeöhnt haben oder in ihrer grossen Stellung auch noch ferner verharren wollen. Die Vertreter der Städte und des bäuerlichen Grundbesizes in dem Landtschafts-Collegium haben nämlich den Antrag gestellt, den Landtschaftsdirector v. d. Knefbeck zu ersuchen, sein Pensionirungsgesuch zurückzunehmen, welches derselbe eingereicht hatte, weil er wegen seiner dem jetzigen Regime geneigten Haltung mit den Rittersn in Conflict gerathen war. Es fragt sich nun, ob die vier ritterschaftlichen Landräthe und der eine besondere Deputirte der Ritterschaft diesem Antrage zustimmen werden, bei dessen einmüthiger Annahme ein Verbleiben des Herrn v. d. Knefbeck in seinem Amte zu erwarten ist, das er stets umsichtig und unparteiisch geführt hat. (N. 3.)

Frankfurt a. M., 16. Juni. [Der geschäftsführende Ausschuß des Nationalvereins] hat die Miethe der Localitäten, welche hier (gegenüber dem ehemaligen Bundespalais in der Eschenheimergasse) seit mehreren Jahren seine Bureau innehaben, gekündigt. Das Gerücht ist in Umlauf, daß nunmehr die Auflösung dieses Vereins bevorstehe und daß demnächst eine Generalversammlung der hiesigen Mitglieder des Nationalvereins abgehalten werden soll, wo der Antrag auf Auflösung des Vereins eingebracht werden wird.

Frankfurt a. M., 16. Juni. [Zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen] regt es sich in allen Kreisen der Bürgerschaft. Die erste größere Besprechung fand gestern Abend in der Restauration des Saalbaues statt. Sie war von der ehemaligen radicalen Fraktion veranstaltet, es nahmen jedoch auch andere Bürger, namentlich von der früheren hochconservativen Partei, theil. Man sprach sich allgemein dahin aus, daß nicht einseitig vorgegangen, sondern möglichst eine Vereinigung mit anderen sich bildenden Wahlcomitès angestrebt werden solle; zur Einleitung der bezüglichen Verhandlungen und zur Aufstellung eines Programmes wurde ein Ausschuß von 5 Mitgliedern niedergesetzt. (Fr. 3.)

Luxemburg, 16. Juni. [Abzug der Truppen.] Morgen wird das preussische Infanterie-Regiment Nr. 69 die Festung Luxemburg verlassen; die übrigen Truppen der Garnison werden ihm bald nachfolgen. Zum Lebewohl schreibt heute das „Luxemb. Wort“: „Wir wollen die Garnison nicht abziehen lassen, ohne ihr das Zeugniß mitzugeben, daß ihre Disciplin im Allgemeinen und fast immer eine musterhafte war und daß das Verhalten der Truppen gegenüber der Bürgerschaft so viel wie möglich ein zuvorfindendes war. Wir bedauern den Abzug der Garnison, nicht nur, weil sie der Bürgerschaft große Vortheile verschaffte, sondern auch, weil sie während der 50 Jahre gute Beziehungen mit den Behörden und der Bürgerschaft pflog. Wir hätten gewünscht, sie noch länger hier zu sehen; allein wir wollten und mußten die Unabhängigkeit unseres Vaterlandes der Garnison vorziehen.“

Frankreich.

* **Paris, 16. Juni.** [Der Vicekönig von Egypten] ist heute Abend um 5 Uhr in Paris eingetroffen. Derselbe wurde schon um 4 Uhr erwartet. Der Zug hatte sich aber verspätet. Der Empfang, welcher dem Vicekönig wurde, war ein sehr feierlicher. Der Kaiser fuhr ihm natürlich nicht entgegen, da der neue Gast desselben nur ein Halb-Souverain ist, aber man hatte dafür nach dem Eisenbahnhofe sechs Gala-Hofwagen für ihn und sein Gefolge gesandt und dort ein Bataillon Infanterie nebst Fahne, Oberst und Musik aufgestellt. Außerdem befanden sich dort eine Schwadron Lanciers, dazu bestimmt, die Escorte des Vicekönigs zu bilden. Als der Zug im Bahnhofe angekommen war, fand die Begrüßung des Vicekönigs statt, der sich nach einem Aufenthalte von wenigen Minuten zum Ausgange des Bahngebäudes begab, um in den bereit gehaltenen Wagen zu steigen. Neben dem Gaste nahm der türkische Botschafter Platz und ihm gegenüber die Hofbeamten, welche denselben im Namen des Kaisers zu empfangen hatten. Der Vicekönig fuhr durch die Rue Rivoli direct nach den Tuilleries, wo keine Truppen aufgestellt waren. Die Wagen traten nur unter's Gewehr und salutirten militärisch. Bei seiner Ankunft begrüßte der Vicekönig den Kaiser und die Kaiserin, worauf er sich in den Pavillon Marjan begab, wo er während seines Pariser Aufenthaltes wohnen wird. Der Vicekönig, der weder groß ist noch ein hübsches Gesicht hat, seine Nase ist besonders häßlich, war, wie auch sein ganzes Gefolge, in Uniform. Alle trugen den unvermeidlichen Fez. Das Publikum, das sich, da es gerade Sonntag war, in großen Massen am Eisenbahnhofe, in der Rue Rivoli und an den Tuilleries eingefunden, machte keinerlei Demonstration. Der Vicekönig hat übrigens so große Eile gehabt, nach Paris zu kommen, daß er die Höflichkeiten, die ihm die Stadt Lyon zugebacht und vorbereitet hatte, im Stiche ließ und sich im dortigen Bahnhofe nur einige Minuten mit dem Präfecten unterhielt.

[Die polnische Emigration] hat folgende Adresse an den Kaiser Napoleon zur Unterzeichnung aufgelegt:

„Sire. Die Geschichte unseres Vaterlandes in der Hand, beurtheilen wir laut, in unserem Namen und im Namen Polens, einen sträflichen und unsinnigen Act. Wir sprechen in diesem Augenblick weder von unseren Rechten noch von unseren Leiden. Eine Thatfache beherrscht gegenwärtig für uns alles Andere: ein Verbrechen ist versucht worden; ein Völk ist der Thäter. Wir protestiren, Sire; ganz Polen protestirt vor Ew. Majestät gegen das Attentat und seinen Urheber. Solche Werke sind nicht polnische Werke. Neun Jahrhunderte der Größe und ein Jahrhundert des Märtyrthums beweisen es zum Ueberfluß. Sire, wir segnen Gott, der nicht gestattet hat, daß ein Unglücklicher, welcher unser Landsmann ist, unter den Augen und an der Seite Ew. Majestät einen Souverän getroffen hat, welcher sich der Gassfreundschaft Frankreichs anvertraut hatte, wir segnen Gott, aber wir schauern bei dem Gedanken, daß das Leben Ew. Majestät bedroht sei, da diese Kugel Sie treffen konnte, Sie, Sire, der Sie uns mit Wohlthaten aller Art überhäusen, Sie, den Erväblten Frankreichs, welches uns seit beinahe vierzig Jahren so großmüthige Gassfreundschaft genährte. Unter allen Verdammmgstrufen, welche sich erheben, muß der unsrer die tiefste, der energischste, der schmerzlichste sein, denn wir sprechen im Namen der christlichen Moral, im Namen der Humanität, im Namen unserer Nationalehre selbst, jener Ehre, welche für unser Vaterland in seinem gegenwärtigen Unglück neben unserem Vertrauen zu Gott unsere letzte Stärke und unser letzter Trost ist.“

Diese Adresse ist u. A. von den Mitgliedern der Nationalregierungen von 1831 und 1863, Baricowski, Morawski, General Graf Zamowski, A. Giller, Ch. Ruprecht und Eduard Siwinski unterzeichnet. Doch hat andererseits Mikrosławski soeben, im Vereine mit mehreren Gefinnungsgenossen und Männern des demokratischen polnischen Vereins, einen Protest gegen den früher veröffentlichten Brief Zamowski's erlassen, den er mit der Frage des Pharisäers an Jesus über das, was des Kaisers ist, in eine Reihe stellt.

Schweden.

Stockholm, 14. Juni. [Zur Wiedereinführung des Press- und Druckwesens im Großfürstenthum Finnland.] Die neuesten Correspondenzen aus Helsingfors referiren in Folgendem die wichtigsten Bestimmungen des neuen finnländischen Pressgesetzes: „Die Erlaubnis zur Herausgabe periodischer Schriften bleibt dem Directorat der Ober-Pressverwaltung reservirt. Mißbraucht der Herausgeber einer periodischen Schrift die ihm ertheilte Concession, so ertheilt ihm die Ober-Pressverwaltung eine Verwarnung, welche darauf durch die verwante Schrift zu veröffentlichen ist. Hat diese Verwarnung nicht den erwünschten Erfolg, so wird die Concession annullirt. Die bis jetzt ertheilten Concessionen zur Herausgabe periodischer Schriften bleiben bis Ausgang d. J. in Kraft, jedoch sind die Verleger unbedingt den Bestimmungen dieser Verordnung unterworfen. Druckfreiheits-Berger, welche durch den Mißbrauch der Druckfreiheit gegen die Religion, den Monarchen, den Staat, die Sittlichkeit oder Privatpersonen entstehen, werden nach der allgemeinen Gesetzgebung und nach der Verordnung vom 26. November 1866, betreffend falsche Aussage und sonstige Grenzverletzung, bestraft. Enthalten die Druckschriften: Aufforderungen zum Verrath, zur Meuterei oder zum Aufbruch, lästende oder entehrende Aeußerungen über den Kaiser, die Kaiserin, den Thronfolger oder ein sonstiges Mitglied des kais. Hauses, die Landstände, den Generalgouverneur oder den Senat, lästende Angaben oder falsche Gerichte, welche die öffentliche Meinung irreleiten und das Gemeinwohl schädigen können, unwahre Schilderungen und ungebührlich abgesetzte Klatschereien über die Thätigkeit der Verwaltungsbehörden, böshafte oder kränkende Aeußerungen über die öffentlichen Zustände innerhalb des Kaiserreiches, Abhandlungen, welche zu Unannehmlichkeiten mit auswärtigen Regierungen führen können, Schmähungen gegen auswärtige Monarchen oder deren Gesandten am kais. Hofe, Enthüllungen über russische Staatsgeheimnisse oder Verlegungen der Sittlichkeit und des Anstandes (was denn in aller Welt noch!) — so haben die Vertheilenden unterzögelt die Sittlichkeit des Druckes zu veranlassen und dem Directorat der Ober-Pressverwaltung die entscheidenden Maßregeln anheimzugeben. Bei der Prüfung der in Vorstehendem angeführten Fragen ist nicht allein der Wortlaut in den einzelnen Schriften in Erwägung zu ziehen, sondern es sind auch darin vorkommende Anspielungen auf Personen und Zustände in Betracht zu nehmen, und zwar selbst dann, wenn nicht ausdrücklich Namen oder Bezeichnungen angewandt, sondern nur verkappte Andeutungen gemacht worden sind. Die Buchdrucker sind unter Androhung einer Buße von 1000 Mark finnländisch verpflichtet, dem Polizeimeister des Ortes vor der Vertheilung einer Schrift 2 Exemplare derselben zur Prüfung zu übermitteln. Periodische Schriften sind mindestens 2 Stunden, Proschriften bis zu 3 Druckbogen mindestens 12 Stunden, und Schriften von größerem Umfang mindestens 14 Tage vor der Vertheilung zur Durchsicht einzuliefern.“

Indien.

Calcutta, 18. Mai. In Kabul ist eine günstige Wendung für den Emir Schir Ali Khan eingetreten. Der Emir Faruk Mahomed besetzte die Stadt Kabul ohne Widerstand. — Der König von Birma erließ eine Proclamation, welche den Handel bis zu einem gewissen Grade freigibt und weitere Zugeständnisse verspricht.

Amerika.

Rio de Janeiro, 8. Mai. [Die Cholera im brasilianischen Lager.] — Schlimme Lage in Corrientes. — General Herbas Marsch gegen Affunction. — Ablehnung der nordamerikanischen Vermittlung. — Vom Kriegsschauplatz wenig Neues und das Neue nichts Gutes! Die Cholera, welche auf einem unserer Truppen-Transportschiffe ausgebrochen war, als dasselbe eben Monte Video passirte, hat sich in furchtbarer Schnelligkeit im ganzen La Plata-Gebiete ausgebreitet und leider auch die Lager unserer Truppen von Uruguay und Curupaiti erreicht. Wollte man den Plata-Beitungen glauben, so hätte die Armee in kaum 3 Wochen bereits gegen 3000 Mann verloren. Nach den Berichten aber, die beim Kriegsministerium eingegangen sind, ist das Uebertrieben und vor allen Dingen sind die Procente der Todesfälle gegen die der Erkrankungen nur geringe. Zeit und Witterung sollen der Entwidlung dieser schweren Geißel leider besonders Vortheil leisten; namentlich wegen der vielen Früchte, durch welche die Soldaten sich eine Abwechslung in ihrer einformigen Soldatenkost zu verschaffen suchen. Die Krankheit respectirt bekanntlich weder politische noch natürliche Grenzen und ist denn auch im Lager der Paraguays, in Brites-Sumaita und in den bestiegten Linien von Roja und Curupaiti ausgebrochen. Daß sie in den großen Depot-Lagern der Stadt Corrientes, wohin schon seit dem Ueberschreiten des Parana alle Kranken aus den verschiedenen Lagern und von der Flotte geschickt worden, einige Opfer gefordert hat, ist richtig und zugleich die Veranlassung zu einem Vorgange, der wohl geeignet ist, Befürchtung zu erregen. Die Correntiner, welche von Beginn des Krieges gegen Lopez nie mit ganzem Herzen bei der Sache waren und nur während der Zeit, wo die Paraguays in Corrientes eingefallen waren und das Land auslauge, nichts von ihnen wissen wollten, scheinen die Gelegenheit benützen zu wollen, um auch ihrerseits der Triple-Allianz eine Verlegenheit zu bereiten. Es sollen sich ungefähr 400 Mann bewaffnet haben, um die Lazarethe anzugreifen und die Aerzte zur Fortschaffung der dorthin gebrachten Choleraerkranken zu zwingen. Die Leute können jedenfalls die Waffen, mit denen sie gegen Leiden zu Felde ziehen wollen, besser gegen den gemein-schaftlichen Feind brauchen! Es scheint aber nun einmal das bedauerliche Loos dieses langwierigen Feldzuges zu sein, daß fast von Monat zu Monat, ja von Woche zu Woche irgend eine andere Schwierigkeit auftaucht, welche sich schädigend und ablenkend auf die Seite des Feindes stellt. So der ungewöhnlich hohe Wasserstand, die Aufreibung des Contingents von Uruguay, das Verlassen des Lagers durch den General Flores, Krankheiten, neuerdings noch die Rebellion in den Westprovinzen der argentinischen Confederation. Daß der Feldmarschall Marques Carias diese drohende Disposition der Correntiner nicht leicht nimmt und fürchtet, daß eine solche Gewaltthat, wie der Ueberfall der Lazarethe, dicht hinter dem Rücken seiner Armee die unangenehmsten Consequenzen herbeiführen kann, beweist deutlich die Ordre für einige brasilianische Kriegsschiffe, sich von Curuzu aus in den Hafen von Corrientes zu begeben, sich den Lazarethen gegenüber vor Anker zu legen und Truppen zum Schutze derselben auszuschießen. Eine Gewaltthat in Corrientes, welches mit seinem Hafen, seinen Depots und Vorräthen aller Art gewissermaßen als die Operationsbasis für die ganze brasilianische Armee zu betrachten ist, könnte gerade in einem Augenblicke sehr hinderlich werden, wo der langwierige Vormarsch gegen die Hauptstadt Affunction stattfinden soll. General Baron de Herbas, welchen Titel jetzt der General Osorio führt, ist nämlich endlich bei Carbelaria angekommen und muß dort auf die 3000 Mann Verstärkung gewartet sein, welche Feldmarschall Carias ihm den Parana hinauf entgegen geschickt hat. Ueber die Stärke des Corps, welches er aus der Provinz Rio grande do Sul mitgebracht, ist leider nichts Bestimmtes bekannt. Indessen wenn man auch nur die Hälfte der ursprünglich angegebenen Zahl annimmt, so wird der General, zusammen mit den ihm zugeordneten bereits kriegserfahrenen Truppen, 10,000 Mann über den Parana bringen können, mit denen er entweder erst das zunächst liegende Fort Itapua angreifen oder sofort seinen Marsch gegen Affunction beginnen wird. Unvorbereitet trifft dieser ganz veränderte Angriff den Dictator Lopez übrigens nicht, denn er hat seinen General Resquin — nach dem kürzlich gefallenen Diaz sein bester Führer — mit 3000 Mann und 8 Geschützen nach Itapua dirigirt, so daß General Herbas jedenfalls auf Widerstand treffen wird. Daß demnach auf dem Kriegsschauplatz etwas geschehen muß, um diese fortwährend gespannte und ungewisse Situation zu ändern, darüber sind, hier wenigstens, alle Stimmen einig; denn wenn die Regierung in voller Uebereinstimmung mit ihren Bundesgenossen auch die angetragene Vermittlung der nordamerikanischen Union abgelehnt hat, so werden bei noch längerer Dauer dieser Zustände auch andere Staaten und Interessen ihm gute Dienste anbieten, und wenn es auch für diesmal dem Präsidenten von Argentinien gelungen ist, die der Triple-Allianz feindliche Revolte in den an Chili grenzenden Provinzen niederzuschlagen, so beweist doch das bloße Gerücht von einer Gewaltthat in Corrientes, daß jeden Augenblick Verhältnisse eintreten können, welche der ganzen weiteren Kriegsführung Schach bieten. Die Antwort, mit welcher unsere Regierung das sehr geschäftige Anerbieten des Cabinets von Washington abgelehnt hat, ist ein Meisterrund ruhiger und klarer Darlegung der Verhältnisse. Mehr als jede noch so geschickte Dialectik wirkt die einfache Aufzählung der Thatfachen in diesem mit aller Courtoisie abgesetzten Actenstücke, daß der Dictator Lopez den Krieg ohne jede vernünftige Veranlassung angefangen, — daß er in zwei brasilianische Provinzen eingefallen und jede Art von Willkür und Grausamkeit ausübte, ja, daß er Matto grosso sogar noch jetzt fest hält, — daß Lopez sich jahrelang auf eine solche Weise von Gewaltthaten durch die außer allem Verhältnisse zur Einwohnerzahl Paraguays stehende Organisation seiner Armee vorbereitet, — daß Brasilien beweisen, sich nicht vergrößern zu wollen, indem es das besiegte Uruguay als unabhängige Republik anerkennt, — und daß der Triple-Allianz-Vertrag sich nur gegen Lopez, nicht gegen Paraguay richtet. Lauter Thatfachen, denen auch die schlaueste Sophistik nichts anzuhängen vermag.

Breslau, 19. Juni. [Polizeiliches.] Gestohlen wurde: Adolphstraße Nr. 5 1 Cylinderuhr mit Goldrand; Gartenstraße Nr. 34 1 grauwollener Frauen-Rock, 1 weiß und schwarz gemusterter Schawl, 2 Frauenhemden, gez. C. J., Nr. 2 und 4 und 9 Stück weiße Leinwand, gez. C. J., Nr. 1 bis 9; Kurfürststraße Nr. 7b 5 Frauenhemden, 3 Stück gez. C. J., 2 davon ohne Zeichen, 1 blaue Küchenschürze, 1 schwarze Wollene, 1 blau leinene, 1 roth leinene, 1 lila wollene und 1 lila lattenune Schürze, 1 rothcarirter wollener Rock, 1 blau und weißgestreifter wollener Rock, 2 bunte Halstücher, 1 altes türkisches Umschlagetuch und 1 zertrannter Mantelüberzug; Neue Schweidnitzerstraße Nr. 6 1 Paar grau und schwarz carirte Socken und 1 Paar noch gute Halbstiefeln; Graben Nr. 21 1 leinene Handtuch, 1 Mannsheute mit Dinte gez. A. G., 1 roth umbälte Wiedelschnur circa 2½ Elle lang, 1 Elle lila carirte Rückenleimwand, 1 rother leinener Rückenrest circa 1½ Elle lang und 1 lattenune Halstuch; Klosterstraße Nr. 81 1 schwarz und weiß gepunkteter Tuchrock; aus dem Fremdenzimmer eines Hotels auf der Tauenzienstraße 1 große goldene Unteruhr mit Secundenzeiger, aus der Fabrik „Vitterlich in Posen“, nebst goldener Gliederkette, an letzterer befanden sich 1 Trauring mit der Inschrift J. M. 6/11. 54 und 1 Verlobungsring blau emailirt und mit kleinen Brillanten besetzt, sowie mit der Inschrift J. M. 18/9. 53 versehen. Polizeilich mit Beschlag belegt: 1 mit Granaten besetztes goldenes Armband und 1 weißes leinene Betttuch. Verloren wurde: 1 auf Zibereia Welzel lautendes Gefindepensitbuch. Gefunden wurde: 1 Stück Papier, in welchem 17 Sgr. 2 Pf. eingewickelt waren, 1 schwarze Tuchmütze ohne Schirm, und auf der Wilhelmstraße im Bürgerwerber ein Portemonnaie mit 12 Sgr. 8 Pf. Inhalt. (Fr.-Bl.)

Bromberg, 16. Juni. Gestern früh um 6 Uhr hat hier eine zweifache Hinrichtung stattgefunden. Die Delinquenten waren der Knecht Jagan Wessolowski und die Wittwe Juliana Kurazkiewicz, geb. Nowak, separirte Kolodziejka aus Cieniszewo im Kreise Inowracław, im Alter von je 30—32 Jahren. Dieselben waren wegen Mordes des Wirthes Vincent Kurazkiewicz zu Cieniszewo, des Gemannes der Juliana K., bei dem Jagan Wessolowski diente, angeklagt. Motiv zur That soll ein verbotener Umgang der Juliana K. mit dem Knechte Jagan W. gewesen sein. In der hiesigen Schwurgerichtssitzung vom 19. Juli 1865 wurde Jagan W. des Mordes und die Juliana K. der wesentlichen Theilnahme daran trotz ihres Leugnens für schuldig befunden und zum Tode verurtheilt. Die darauf eingeleitete Nichtigkeitsbeschwerde war von dem k. Ober-Tribunal in Berlin zurückgewiesen und das Erkenntnis des Schwurgerichts demnach von Sr. Majestät dem Könige bestätigt worden. (Pol. 3.)

Meseritz, 17. Juni. [Der hiesige Rechtsanwalt Justizrath Otto] ritt beim Gebrauch einer Brunnencur jeden Morgen früh spazieren; dies hatte er auch heute früh um 6 Uhr gethan, kehrte aber nicht zur gewöhnlichen Zeit zurück. Um 9 Uhr wurde sein Pferd, das reitlos auf dem Felde aufgegriffen war, nach der Stadt gebracht, und in Folge dessen wurden sofort von den Angehörigen die sorgfältigsten Nachforschungen angestellt. Die Spuren der Pferdehufe führten nach einem bei dem ¼ Meilen von der Stadt entfernten Dorfe Kitzler belegenem See; beim Durchsicheln mit großen Reizen wurde die Leiche gefunden. Dem Anschein nach hat der Verlorbene sein Pferd in dem See tranken wollen und ist dabei in die Tiefe gerathen, oder er ist von einem Schwindel, an dem er häufig litt, ergriffen worden, vom Pferde gefallen und so ertrunken. Bei der allgemeinen Achtung, in welcher Justizrath Otto stand, erregt der Fall lebhaftes Theilnahme. (N. Pr. 3.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grad in Barier Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Lufttemperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 18. Juni 10 U. Ab.	331.90	+8.8	W. 2.	Seiter.
19 Juni 6 U. Mra.	332.01	+8.0	NW. 1.	Wolfig.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 18. Juni. Das Selbstbuch mit den auf die luxemburgische Frage bezüglichen Documenten ist heute an die Deputirten vertheilt worden. Die Mehrzahl der darin enthaltenen Depeschen giebt über die Schritte Aufklärung, welche der Session Luxemburgs an Frankreich voranzugingen; die übrigen beziehen sich auf die Verhandlungen, welche den Zusammentritt der Konferenz zur Folge hatten.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 18. Juni, Nachm. 3 Uhr. Letzte Haltung. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94½ gemeldet. Schluss-Course: Italien. 5% Rente 52, 60, 3% Rente 69, 37½—69, 50—67, 35, 3% Spanien —. 1% Spanien —. Oester. Staats-Eisenbahn-Actien 476, 25. Credit-Mob.-Actien 376, 25. Lombard. Eisenbahn-Actien 397, 50. Oester. Anleihe von 1865 pr. cpt. 328, 75. 6% Ver. St.-Anleihe von 1882 (ungef.) 62½. London, 18. Juni, Nachm. 4 Uhr. Schluss-Course: Consols 94½. 1% Spanien 34½. Italien. 5% Rente 52. Lombarden 15%. Mexicaner 16%. 5% Russen 87. Neue Russen 87½. Russ. Prämien-Anleihe von 1864 —. Russ. Prämien-Anleihe von 1866 —. Silber 60½. Türkische Anleihe von 1865 34. 6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 73½. Schönes Wetter. — Der Hamburger Dampfer „Bavaria“ ist, von New-York kommend, die Needes passirt.

Frankfurt a. M., 18. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 M. Fest. Schluss-Course: Wiener Wechsel 94½. Finnland. Anleihe 82½. Neue Finnland. 4½. 5% Prämienanleihe 82½. 6% Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 78. Oester. Bank-Anleihe 686. Oester. Credit-Actien 181. Darmstädter Bank-Actien 208½. Meiningen Credit-Actien —. Oester. Franz. Staats-Eisenbahn-Actien 221½. Oester. Elisenbahn 112. Böhmische Westbahn —. Rhein. Nahebahn —. Ludwigsbahn-Verb. 111. Hessische Ludwigsbahn 128. Darmst. Zettelbank —. Oester. 5% steuerfreie Anleihe 49½. 1864er Loose 64½. 1860er Loose 72½. 1864er Loose 73½. Badische Loose 53½. Kurhess. Loose 54. 5% Oesterr. Anleihe von 1859 63½. Oester. National-Anleihe 55½. 5% Metalliques 43½. 4½% Metalliques 42½. Baierrische Prämien-Anl. 99½.

Frankfurt a. M., 18. Juni, Abends. [Effecten-Societät.] Fest. Anfangs ziemlich lebhaft. National-Anleihe 55½. Amerikaner —. Credit-Actien 181. 1860er Loose 72½. 1864er Loose 73½. Steuerfreie Anleihe 49½. Staatsbahn 221½. Amerikaner 77½. Wien, 18. Juni. [Abendbörse.] Ziemlich fest bei mäßigem Geschäft. Credit-Actien 190, 70. Nordbahn 172, 80. 1860er Loose 89, 50. 1864er Loose 79, 00. Staatsbahn 234, 60. Galizier 236, 50. Steuerf. Anleihen —. Napoleonsd'or —.

Hamburg, 18. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fonds ruhig, Valuten sehr fest. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 89½. Schluss-Course: National-Anleihe 56½. Oester. Credit-Actien 76½. Oester. 1860er Loose 71½. Mexicaner —. Vereinsbank 110½. Norddeutsche Bank 119½. Rheinische Bahn 117½. Nordbahn 91½. Altona-Rail 130. Finnlandische Anleihe 82. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 93. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 86. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 70½. Disconto 2 pCt.

Hamburg, 18. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Getreidemarkt.) Weizen loco rubig, auf Termine sehr lebhaft und höher. Pro Juni 5400 Pfd. netto 158 Bancothaler Br. und Gld., pr. Juli-August 147 Br., 146 Gld., Roggen loco rubig, auf Termine fest. Pro Juni 5000 Pfd. Brutto 113 Br., 112 Gld., pr. Juli-August 100 Br., 99 Gld. Hafer rubig. Del fest, loco 23½, pr. Octbr. 25. Spiritus rubig, 30%. Raffee und Zink sehr still. Zucker lebhafter und fester. — Regenwetter.

Liverpool, 18. Juni, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umfab, rubig, aber fest. Middling Amerikanische 11½. Middling Orleans 11½. Fair Dhollerah 9½. Good middling fair Dhollerah 8½. Middling Dhollerah 8. Bengal 7½. Good fair Bengal 7½. Dornra —. New-Dornra 9½. Pernam —. Egyptian —.

Antwerpen, 18. Juni. Petroleum, raff. Type, weiß, flau, 38½ Frcs. per 100 Ks. Paris, 18. Juni, Nachmittags 3½ Uhr. Kiböl pr. Juni 93, 50, pr. Juli-August 93, 00, pr. September-Dezember 93, 50. Wehl pr. Juni 68, 00, pr. Juli-August 68, 25. Spiritus pr. Juni 60, 00.

Berlin, 15. Juni. [Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Mamroth.] Das Geschäft war in dieser Woche still bei unveränderten Preisen. Roheisen in Glasgow rubig, Warrants 53 Sh. 9 D., Gartberrie 1. 64 Sh. 6 D., Coltness 1. 63 Sh., Langlaan 1. 55 Sh. 3 D. Hiesige Preise 45½—46 Sgr. pr. Ctr. — Schleißisches Holzbohlen-Rohheisen 37 bis 37½ Sgr., Coats-Rohheisen 33—34 Sgr. pr. Ctr. loco hätte, hier für eristerte 46 bis 47 Sgr. und für letzteres 40—40½ Sgr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalen 50—51½ Sgr. und zu Bauzwecken 2½ bis 3 Sgr. pr. Ctr. — Stabeisen. Gemalgtes 2½ bis 3½ Sgr., geschmiedetes 3½ bis 3 Sgr. pr. Ctr. ab Werk. — Zinn animirt. Banca-Zinn 32½ bis 33½ Sgr., Zinn-Zinn 31½ bis 32 Sgr. pr. Ctr. — Kupfer. Englisches 28 bis 29 Sgr., schwedisches 29 bis 30 Sgr. pr. Ctr. — Zink. W. H. & Martz 6½

Thlr., mittlere 6½ bis 7 Thlr. pr. Ctr. ab Breslau, hier eristerte 7 Thlr. und letztere 6½ Thlr. pr. Ctr. — Blei. Sächsisches 6½ Thlr., Arnovitzer 6½ Thlr. pro Ctr. — Kohlen und Coals rubig.

Birnberg, 13. Juni. [Hopfen.] Die Berichte aus den Productions-gegenden lauten bei der andauernd fruchtbarren Witterung über den Stand der Hopfenpflanzungen im Allgemeinen zwar günstig, doch entstehen hin und wieder Klagen über Ungeziefer, das besonders, durch fähle Nächte und heiße Tage begünstigt, zuzunehmen scheint. Auch läßt die Entwidlung der Pflanze in den nassen Lagen zu wünschen übrig. Die Vorräthe von 1866er Waare, welche den momentanen Bedarf decken, waren in keinem der Vorjahre um diese Jahreszeit so gering, wie es jetzt der Fall ist. Das Geschäft war seit 3 Tagen fast Null und lauten die Preisnotirungen:

Gewöhnliche Marktwaare 110—120 Fl., Altbörser Herbruder 118—127, Hallertauer 120—130 Fl., Spalter Land 130—140 Fl., Ausläß-Qualitäten 120—135 Fl., Oberbörserreifer 118—125 Fl., Elsäßer 115—125 Fl., 1865er mit gutem Mehl 60—70 Fl.

Berliner Börse vom 18. Juni 1867.

Fonds- und Geld-Course.		Eisenbahn-Stamm-Actien	
Freiw. Staats-Anl.	103 1/2	Dividende pro 1865, 1866.	
Staats-Anl. von 1859 . . .	103 1/2	Aachen-Maschich . . .	14 3/4
Staats-Anl. von 1864 . . .	103 1/2	Amsterd.-Rott.	49 1/2
Staats-Anl. von 1865 . . .	103 1/2	Berg.-Märkische	9 1/2
Staats-Anl. von 1866 . . .	103 1/2	Berg.-Märkische	13 1/2
Staats-Anl. von 1867 . . .	103 1/2	Berlin-Anhalt	13 1/2
Staats-Anl. von 1868 . . .	103 1/2	Berlin-Görlitz	13 1/2
Staats-Anl. von 1869 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1870 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1871 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1872 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1873 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1874 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1875 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1876 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1877 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1878 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1879 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1880 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1881 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1882 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1883 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1884 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1885 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1886 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1887 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1888 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1889 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1890 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1891 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1892 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1893 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1894 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1895 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1896 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1897 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1898 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1899 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1900 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1901 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1902 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1903 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1904 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1905 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1906 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1907 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1908 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1909 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1910 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1911 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1912 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1913 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1914 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1915 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1916 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1917 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1918 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1919 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1920 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1921 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1922 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1923 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1924 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1925 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1926 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1927 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1928 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1929 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1930 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1931 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1932 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1933 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1934 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1935 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1936 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1937 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1938 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1939 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1940 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1941 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1942 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1943 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1944 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1945 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1946 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1947 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1948 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2
Staats-Anl. von 1949 . . .	103 1/2	Berlin-Stettin	13 1/2